Jahresbericht

2021

VEREIN **Offene Kinder- und Jugendarbeit** ZOLLIKOFEN

Foto Titelseite: Zolli Sports Night

Inhaltsverzeichnis

Editorial des Vereinspräsidenten: Offenheit - Heimlichkeit 4

Blitzlichter 2021 5

Zolli Filmtag - für Jung und Alt 5

Spieltag 6

Virtuelle Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit 7

Spielmobil (und Gänggelimärit) 8

Klausur "Neue Leistungsvereinbarung" 9

Jahresübersicht Angebote 10

Bastelspass 12

Das Jahr in Zahlen 13

Die wichtigsten Zahlen 13

Eindrücke 14

Niederschwelligkeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit 16

Raum, Ort sowie Zeitpunkt in Bezug auf Niederschwelligkeit 17

Akzeptanz im Zusammenhang mit Niederschwelligkeit 18

Kijufa-Team 19

Vorstand 20

Protokoll Hauptversammlung 17.09.20 21

Jahresrechnung 2021 23

Bilanz 23

Erfolgsrechnung 24

Dankeschön 25

MitSpielplatz mit Livingdome

Editorial des Vereinspräsidenten: Offenheit - Heimlichkeit

Offenheit ist ein schöner Wesenszug des Menschen. Sich Anderen oder Neuem gegenüber zu öffnen, bringt den Menschen in seiner Entwicklung weiter. Wäre der Mensch nicht offen – also auch in Form von Neugierde – wäre nichts entstanden. Wir wären nie in andere Welten und auch Gedankengebäude vorgestossen. Es gäbe keine Wissenschaft und Philosophie, keine Aufklärung, keine Reformation und keine Revolution. Der Mensch muss für seine eigene Entwicklung immer auch eine gehörige Portion Offenheit haben – sonst stagniert er.

Ich habe aber auch festgestellt, dass es neben "Offenheit" genauso wichtig "Heimlichkeit" braucht – allein schon zum Selbstschutz. Ich muss in meinem Denken und Fühlen auch eine Privatsphäre haben. So wie eben ein verschlossenes Tagebuch oder eine Wühlkiste oder eine geheime Schublade. Dort bewahre ich meine innersten Gefühle, meine Erinnerungen, meine persönlichen Erlebnisse auf. Die gehen niemanden etwas an. Glücksmomente gehören genauso dazu wie Verletzungen der Seele. Tief in meinem Herzen verbergen sich Erfahrungen, die mein Leben und Handeln geprägt haben. Damit gehe ich nicht Hausieren! Vielleicht vertraue ich es meinen besten Freund*innen oder guten Kolleg*innen an – vielleicht verstehen sie mich ja. Vielleicht auch der*dem Partner*in, Ärztin*Arzt oder Psycholog*in. Aber meist bleibt es beim Gegenüber und wird nicht breitgetreten. Sollte es doch passieren, sind wir um eine Enttäuschung reicher – das Gegenüber hat sich als nicht vertrauensvoll erwiesen.

Vertrauen spielt beim Dialog mit dem Gegenüber, aber auch bei der Neugierde eine grosse Rolle. Ohne Vertrauen können wir uns nicht öffnen – es bleibt also lieber heimlich. Ohne Vertrauen können wir auch nicht neugierig sein – ich stagniere im Jetztzustand.

Kinder und Jugendliche brauchen beides: Neugierde und Offenheit – Vertrauen und Heimlichkeit. Alles ist wichtig für ihre Entwicklung. Vertrauen ist nötig, um auch die geheimsten Ecken des jungen Lebens zu füllen. Im Umgang miteinander, aber auch in der Auseinandersetzung mit einem Gegenüber kann diese Balance erlernt und erprobt werden. Ein Kinder- und Jugendtreff ausserhalb der starren Schulstrukturen und der gelebten Familienstrukturen ist dabei ein wichtiger Lern-Ort. Empathische und verständnisvolle Jugendarbeitende sind gerade in diesen Lernphasen ein Ratgeber und Wegweiser, wie auch eine nicht zu unterschätzende Reibungsfläche.

Unsere Kinder- und Jugendfachstelle hier in Zollikofen ist ein solch zuverlässiger Lernort. Unsere Jugendarbeitenden Nadine Gfeller, Claudia Ricklin und Simon Flückiger erlebe ich als Garanten für ein gutes ausgeglichenes Lernen, Leben und Erleben von den verschiedensten Lebensphasen eines Heranwachsenden. Dafür danke ich ihnen – insbesondere für den sehr schwierigen Einsatz in der Coronapandemie.

Der Vorstand hat das Team in seiner Arbeit mit einigen Sitzungen unterstützt. Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern für ihr grosses Engagement.

Ein Dank für die immer wohlwollende Begleitung geht an die Gemeinde und ihren wichtigen Gemeindeangestellten – stellvertretend für alle seien hier Peter Bähler und Rolf Gasser erwähnt.

Hans-Jürgen Hundius, Präsident

Blitzlichter 2021

Zolli Filmtag - für Jung und Alt

Die Geschichte des Zolli Filmtages begann 2018 als Postulat im virtuellen Jugendparlament. Insgesamt 41% der Jugendlichen befürworteten den "Kinoabend für Jung und Alt" – gegenüber 31% Nein-Stimmen und 27% Enthaltungen. Die Idee des Postulats war, in mehreren Räumen verschiedene Filme zu zeigen. Ob für Kindergartenkinder oder Senior*innen, für alle sollte etwas dabei sein. Der Gemeinderat nahm das Postulat an und beauftragte die Kijufa und den Jugendarbeiter der Pfarrei St. Franziskus mit der Umsetzung des Projektes. Bei der Planung kam mit dem Jugendarbeiter der reformierten Kirche Zollikofen ein weiterer Partner hinzu.

Auf Grund der Covid-19-Pandemie konnte das Projekt leider nicht planmässig im November 2020 stattfinden. Auch Anfang 2021 waren die Pandemie-Bedingungen noch nicht genügend stabil, um den Anlass für die gesamte Bevölkerung durchführen zu können. Dennoch war es uns wichtig, im Rahmen der bestehenden Einschränkungen möglichst viele Freizeitaktivitäten und -veranstaltungen für Kinder und Jugendliche anzubieten. Sie mussten so schon auf viel verzichten. Daraus entstand die Idee, den Filmtag in kleinerem Rahmen nur für Kinder und Jugendliche bis zur 9. Klasse durchzuführen. Am 20. Februar war es so weit: Die Aula der Sekundarstufe I wurde in ein Kino umgewandelt. Voller Vorfreude und Erwartung strömten die Kinder und Jugendlichen herein um die Filme "S'Chline Gspängst", "Alles steht Kopf" und / oder "Venom" zu sehen. Gross war die Überraschung der über 100 Besucher*innen, als sie zusätzlich zum gratis Filmgenuss eine Tüte Popcorn und ein Schleckzeug-Säckli geschenkt bekamen, welche das Kinoerlebnis abrundete. Zurück blieb ein unvergessliches Erlebnis in einer eher herausfordernden Zeit.

Gemäss dem Sprichwort "Was lange währt, wird endlich gut" konnte der "Zolli Filmtag – für Jung und Alt" im November 2021 endlich in seiner vollen Grösse durchgeführt werden. Verteilt auf zwei Standorte wurden sechs Filme für verschiedene Altersgruppen gezeigt: "Shaun das Schaf", "Rush Hour", "Bad Boys for Life", "Lang lebe Ned Devine", "Everest – Ein Yeti will hoch hinaus" und "Platzspitzbaby". Leider beeinflusste die weiterhin herrschende Covid-19-Pandemie mit ihren Bestimmungen (z. B. Zertifikatspflicht) auch diesen Zolli Filmtag. Die Filme für Jugendliche ü16 und (junge) Erwachsene waren eher schlecht besucht. Insbesondere die Filme für die jüngeren Kinder fanden jedoch grossen Anklang. Die Kinder und Eltern waren sehr dankbar, dass wir dieses Erlebnis möglich machten.

Spieltag

Feuer für Schlangenbrot und Marshmallows, Büchsenwerfen, Kiosk, Gesichterschminken, Karton-Bastelecke, spezielle Fahrzeuge der Ludothek, ein grosses Leiterlispiel mit Preisen und vieles mehr. Das alles gab es am 12. Mai am Spieltag in Zollikofen, welchen wir gemeinsam mit der reformierten Kirche und der Pfarrei St. Franziskus (Hauptorganisatorin) verwirklichten.

Mit neuem Plakat und altbekannten Angeboten konnte der Anlass trotz Covid-19-Massnahmen erfolgreich durchgeführt werden. Das Besondere in diesem Jahr war, dass durch die Covid-Situation keine Eltern auf dem Areal sein durften. Die kleinen und teilweise schon grösseren Gäste konnten sich selbstständig auf dem Areal bewegen und austoben. Insgesamt waren rund 100 Kinder am Spieltag zu Gast.

Da es die Tage vor dem Spieltag regnete, konnte der Rasen hinter dem Schulhaus Zentral nicht genutzt werden und einige Programmpunkt wie Beachvolleyball oder Fussball fielen weg. Dies taten der guten Stimmung und dem Spass der Kinder jedoch keinen Abbruch. Sie waren voller Elan auf dem Gelände unterwegs und freuten sich über das bestehende Angebot.

Damit der Spieltag in diesem Rahmen stattfinden kann, sind wir auf die Unterstützung von freiwilligen Helfer*innen angewiesen. Insgesamt 14 Personen engagierten sich dieses Jahr am Spieltag. Sie halfen aufbauen, schminken, betreuten den Kiosk und verschiedene Angebote und waren beim Aufräumen am Schluss tatkräftig dabei. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön auch an alle Helfer*innen!

Wir freuen uns auf den nächsten Spieltag am 25. Mai 2022 und hoffen auf schönes Wetter.

Virtuelle Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit

Die während den Sommermonaten Aufsuchende Jugendarbeit im öffentlichen Raum, gehört bereits seit drei Jahren zu den Angeboten der Kijufa. Seit 2020 sind wir mehrmals wöchentlich auch im virtuellen Raum aufsuchend unterwegs. Auslöser war die vorübergehende Schliessung der Fachstelle im Frühjahr 2020 während dem Covid-19-Lockdown. Auf Grund der positiven Erfahrungen während dieser Zeit, beschloss das Team, das Angebot weiterzuführen.

Jeweils am Dienstag und Freitag vor den Öffnungszeiten war ein*e Mitarbeiter*in für die virtuelle Aufsuchende Kinder- Jugendarbeit zuständig. Sie*er schaute sich Stories und Beiträge von Kindern und Jugendlichen auf Sozialen Netzwerkseiten (Facebook / Instagram) oder Messenger Diensten (WhatsApp, Snapchat) an. Dabei geht es nicht darum, die Kinder und Jugendlichen auszuspionieren oder nach problematischen Beiträgen zu suchen. Aus Zufall entdeckte problematische Beiträge werden aber, falls möglich, mit der betroffenen Person in einem persönlichen Gespräch thematisiert. Das Ziel ist vielmehr, in der digitalen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen präsent zu sein und für die Kinder und Jugendlichen ansprechbar zu sein. So gratulieren wir zum Beispiel zum Geburtstag, zur bestandenen Autoprüfung oder «liken» Videos von gelungenen Scooter Tricks oder lustigen Bildern aus den Ferien. Und nicht zuletzt soll die Präsenz in der digitalen Welt auch dazu dienen, den Kindern und Jugendlichen Informationen zu aktuellen Angeboten und zu den Projekten der Kijufa zu liefern.

Spielmobil (und Gänggelimärit)

In der Spielmobilsaison 2021 boten wir einmal pro Monat ein vielfältiges Angebot an Spezialnachmittagen. Gestartet haben wir mit dem Gestalten neuer Fahnen fürs Spielmobil. An einem Bewegungsnachmittag konnten sich die Kinder auf dem Trampolin austoben und ihre Balance auf der Slackline üben. An der Wasserolympiade, konnten sich zwei Teams gegeneinander messen – am Schluss waren alle nass. Natürlich durfte auch das alljährliche Slimey herstellen nicht fehlen.

Besonders in diesem Jahr war, dass wir auf Anfrage gemeinsam mit Sonja Schär vom Elternrat Steinibach den Gänggelimärit organsierten. Der Elternrat erhoffte sich durch unsere Mitwirkung eine grössere Abstützung und mehr Teilnehmer*innen. Am 16. Juni war es dann so weit und der Gänggelimärit konnte bei schönem Wetter stattfinden. Sonja Schär kümmerte sich um die Verkaufsstände und die Kijufa organisierte im Rahmen des Spielmobils das Nebenprogramm mit Spielzeug, Wasserpistolen, Getränken und Zvieri. Fast 50 Kinder, teilweise in Begleitung der Eltern, nutzten den Gänggelimärit, um ihre alten Spielsachen zu verkaufen und so ihre Spardose zu füllen, und / oder um ihr Taschengeld in neue Spielsachen zu investieren. Auch wir nutzten die Gelegenheit und haben fürs Spielmobil etwas "gänggelet". Wir haben Comics gekauft, welche an den darauffolgenden Spielmobilnachmittagen rege gelesen wurden. Der Gänggelimärit-Nachmittag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg und hinterlässt viele schöne Erinnerungen!

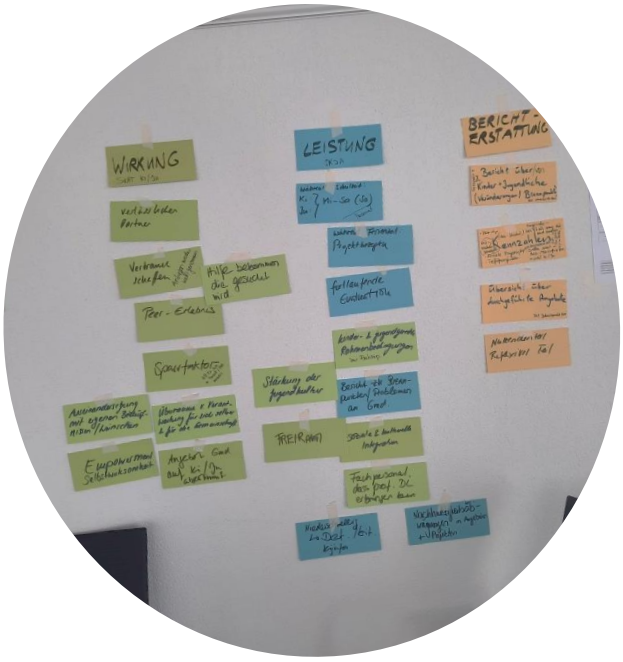
Klausur "Neue Leistungsvereinbarung"

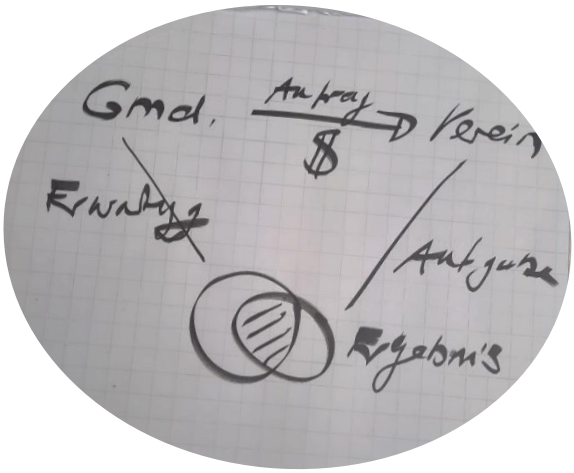
Wie soll die Ausrichtung der Kijufa ab 2023 aussehen? Was brauchen die Kinder und Jugendlichen in Zollikofen? Was macht gute Kinder- und Jugendarbeit aus? Wie lässt sich die Arbeit der Kinder- und Jugendfachstelle messen? Diese und weitere Fragen diskutierten je drei Vertreter*innen der Gemeinde und des Vereins offene Kinder- und Jugendarbeit Zollikofen bzw. der Kijufa am 11. September 2021, als es darum ging, die Grundpfeiler für die neue Leistungsvereinbarung zwischen den beiden Parteien festzulegen.

Als Basis für die Aushandlung diente eine Liste mit potenziellen Aufgabengebieten der offenen Kinder- und Jugendarbeit – unabhängig davon, ob die Kijufa diese bereits wahrnimmt oder nicht. Diese Liste wiederum stütze sich unter anderem auf die Resultate des GemeindeRadars, die Leitsätze der Gemeinde Zollikofen, die Antworten auf die Kijufa-Umfrage zur Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit und die Resultate der Nutzer*innenbefragung 2019 der Kijufa.

Und so wurde unter Moderation der externen Projektbegleiterin Nicole Chen-Christen ein Tag lang fleissig ausgetauscht und diskutiert. Schnell zeigte sich, dass viele Punkte von beiden Seiten ähnlich beurteilt wurden und es keine grossen Auseinandersetzungen brauchte, um gemeinsame Grundpfeiler festzulegen. Für die Vertreter*innen des Vereins und der Kijufa war es sehr schön, die Unterstützung der Gemeinde zu spüren und gemeinsam die zukünftige Ausrichtung der Kijufa aufgleisen zu können. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Daniela Wyss (Mitglied Kommission Soziales und Gesundheit), Peter Bähler (Gemeinderat Departement Soziales und Gesundheit) und Rolf Gasser (Leiter Sozialdienste).

Die Ergebnisse der Klausur wurden in der Zwischenzeit verschriftlicht und werden in den nächsten Monaten durch die zuständigen Behörden und Kommissionen beurteilt und hoffentlich genehmigt, so dass sie ab Januar 2023 als Arbeitsgrundlage bereitstehen.





Jahresübersicht Angebote

Was	Zielgruppe	Wann
Treffangebote (während Schulwochen)		
Spielmobil	1. – 6. Klasse	mittwochs 14 – 17 Uhr im Sommerhalbjahr
Kinderträff	1. – 6. Klasse	mittwochs 14 – 16 Uhr im ersten Quartal
		mittwochs 14 – 17 Uhr im vierten Quartal
Jugendträff	5. Klasse bis 20 Jahre	alle zwei Wochen freitags 18 – 22 Uhr im ersten Quartal
	7. Klasse bis 20 Jahre	freitags 18 – 22 Uhr im vierten Quartal
Giele*träff	Jungen* 5. Klasse bis 20 Jahre	erster Mittwoch im Monat 16.30 - 20 Uhr im 1. Quartal
		erster Mittwoch im Monat 17.30 – 20.30 Uhr im 4. Quartal
Modi*träff	Mädchen* 5. Klasse bis 20 Jahre	letzter Mittwoch im Monat 16.30 - 20 Uhr im 1. Quartal
		letzter Mittwoch im Monat 17.30 – 20.30 Uhr im 4. Quartal
Aufsuchende Arbeit (während Schulwochen)		
Pausentee	7. – 9. Klasse	mittwochs in der grossen Pause
Pausenaktivitäten	1. – 6. Klasse	donnerstags in der grossen Pause (ca. alle zwei Wochen pro Schulhaus)
Aufsuchende Jugendarbeit	Jugendliche ab der 7. Klasse	freitags von 20 – 23 Uhr im Sommerhalbjahr
Virtuelle Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit	Kinder & Jugendliche	dienstags & freitags
Beratung & Information		
Niederschwellige Beratungen	Kinder, Jugendliche & Bezugspersonen	fortlaufend
Öffnungszeiten	Kinder, Jugendliche & Bezugspersonen	dienstags & freitags 15.30 – 17.30 Uhr (während Schulwochen)
Elterninformationsanlass "Wie lernen Kinder & Jugendliche den Umgang mit Geld?"	Eltern & weitere Bezugspersonen	20. Mai (gemeinsam mit Pfarrei St. Franziskus)
Workshops "Sucht & Gewohnheiten"	8. Klasse	pro Klasse vier Lektionen Anfang / Mitte Dezember
Diverse Angebote / Projekte		
Wochenjobbörse	13 - 17 Jahre	fortlaufend
Vermietung von Räumen & Material für Anlässe & Partys	Kinder, Jugendliche & Erwachsene	fortlaufend
Zolli Filmtag	Kinder & Jugendliche bis 9. Klasse	20. Februar
MitSpielplatz	Kinder & Familien	3. März & 15. September (gemeinsam mit Pfarrei St. Franziskus)
Ferienaktivitäten	1. – 6. Klasse	Frühlingsferien (gemeinsam mit Vereinen & anderen Institutionen, Kijufa ist Hauptorganisatorin)
Frühlingsjobbörse	13 Jahre – 9. Klasse	Frühlingsferien
Kijufa / Spielmobil vorstellen	1. Klasse	28. / 29. April
Spieltag	Kindergarten – 6. Klasse	12. Mai (gemeinsam mit anderen Institutionen)
Rap-Workshop "Rap With Me"	7. Klasse – 20 Jahre	14. / 21. / 28. Mai
Zolli on Fire *light*	7. Klasse – 20 Jahre	26. Juni (gemeinsam mit anderen Institutionen)

Was	Zielgruppe	Wann
Spielmobilwoche "Abenteuer in Mittelerdia"	1. – 6. Klasse	6. – 9. Juli
Kijufa vorstellen	7. Klassen	1. / 2. September
Mithilfe bei der Durchführung der Herbstferienaktivitäten der Pfarrei St. Franziskus	1. – 6. Klasse	Herbstferien
Zolli Sports Night	11 – 18 Jahre	23. Oktober & 20. November
7. Klass-Party "80's, 90's"	7. Klasse	29. Oktober
Vijupa (virtuelles Jugendparlament)	7. – 9. Klasse	1. – 5. November (gemeinsam mit anderen Institutionen)
Zolli Filmtag für Jung und Alt	Gesamte Bevölkerung	27. November
Samstags-Träff	5. – 9. Klasse	11. Dezember

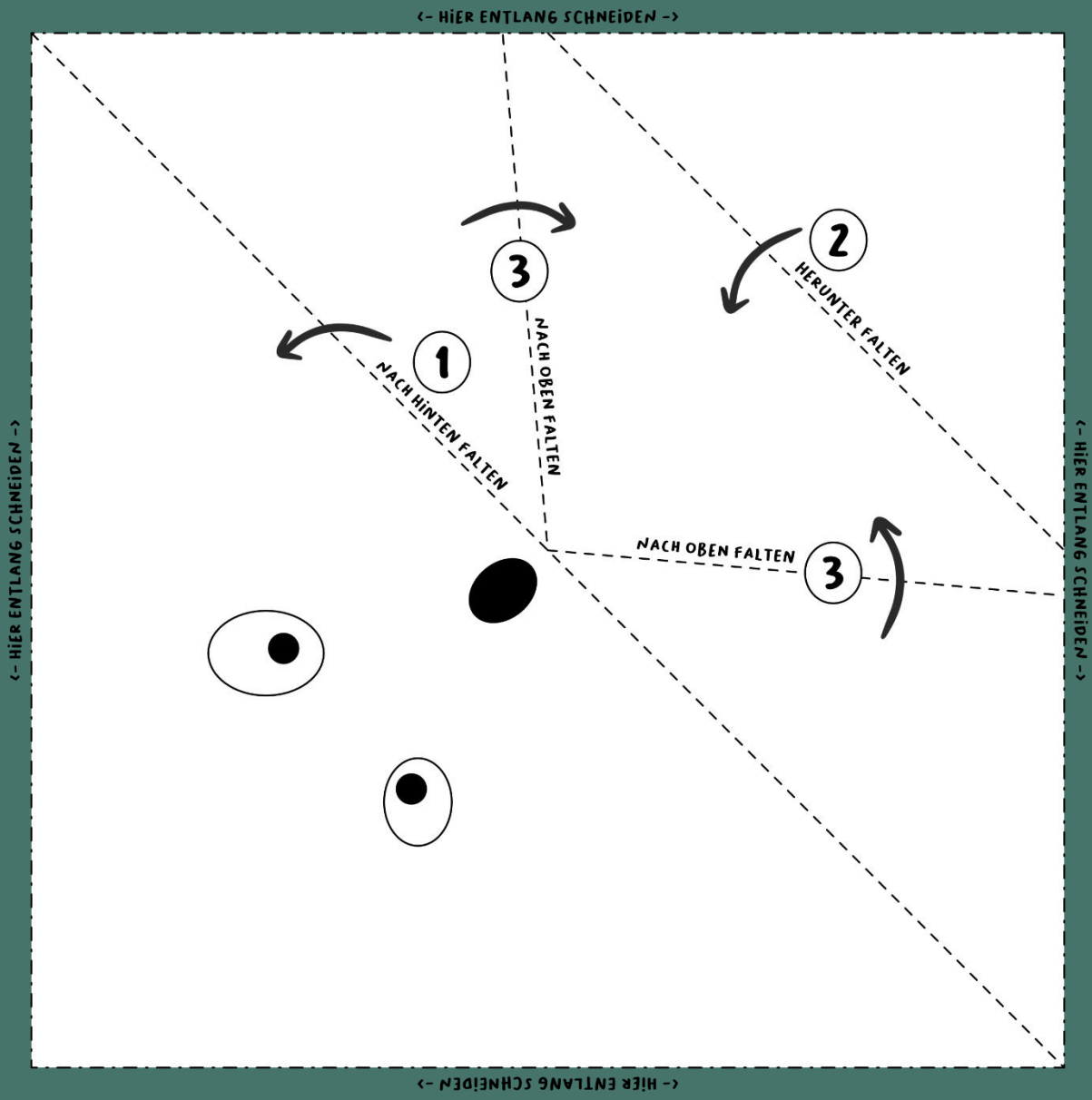
Samstagsträff in der Kijufa

Zolli on Fire light

Bastelspass

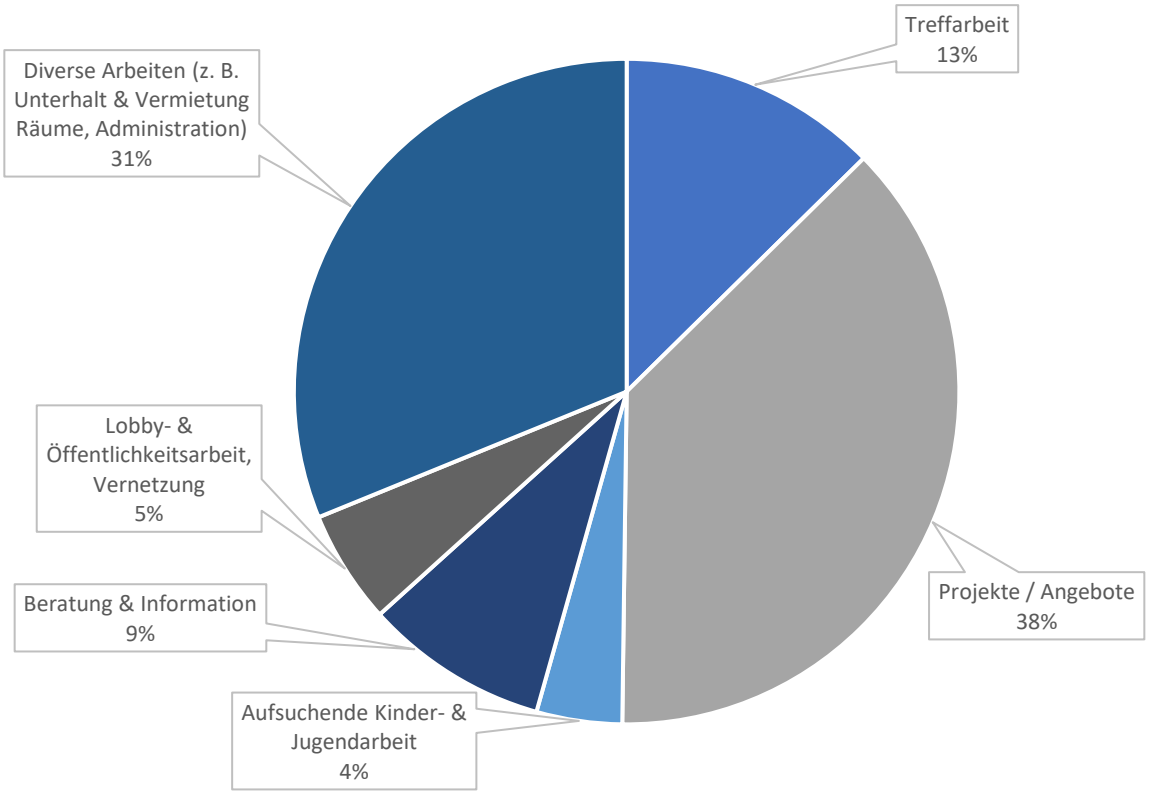
FALTE DEINEN EIGENEN ORIGAMI-FUCHS

TIPP:
MALE ZUERST UNTEN DAS PAPIER FARBIG AUS DANN WIRD DEIN FUCHS GANZ BUNT!



Das Jahr in Zahlen

Übersicht über die Arbeitsstunden gemäss den Aufträgen aus der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Zollikofen.



Die wichtigsten Zahlen

32 Treff-Anlässe für Kinder
6 Treff-Anlässe für Jugendliche
16 Treff-Anlässe für Kinder & Jugendliche
11 Einsätze Aufsuchende Jugendarbeit
88 Pausenpräsenzen

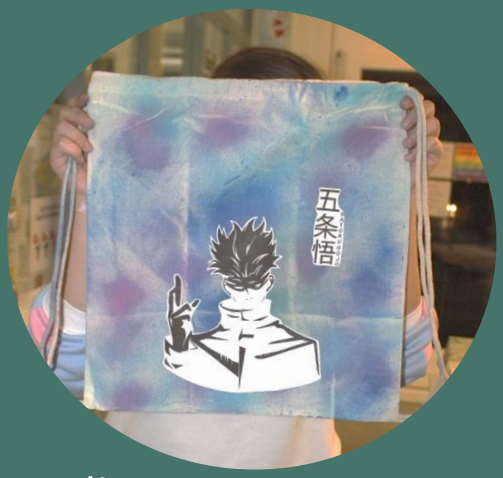
70 Fachstellen-Öffnungszeiten
4 Raum- & Materialvermietungen
183 Stunden freiwillige Arbeit (ohne Vorstandsarbeit)
623 Besuche nebst Öffnungszeiten

Eindrücke

7teler-Party

Giele*träff: Ausflug in den Wald

Ferienaktivitäten: Ausflug in Trampolinhalle



Modi*träff: Kreativabend

Spielmobilwoche:
Abenteuer in Mittelerdia

Ferienaktivitäten:
Ausflug in den Zauberwald

Giele*träff: Kijufa-Challenge

Modi*träff: Kreativabend

Vorstellen in 1. Klassen

Ferienaktivitäten:
Ausflug in den Zauberwald

7teler-Party

Spielmobilwoche:
Abenteuer in Mittelerdia

Niederschwelligkeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Was bedeutet Niederschwelligkeit? Welche Aspekte beinhaltet dieses wichtige Arbeitsprinzip der offenen Kinder- und Jugendarbeit? Inwiefern können wir Niederschwelligkeit bei unseren Kijufa-Angeboten gewährleisten, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche davon profitieren? Im Rahmen unseres Jahresthemas 2021 setzten wir uns intensiv mit diesen und weiteren Fragen auseinander und suchten nach Antworten.

Niederschwelligkeit ist eines der wichtigsten Arbeitsprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Gemäss Wikipedia[1] bezeichnet Niederschwelligkeit bzw. Niedrigschwelligkeit "die Eigenschaft eines Dienstes oder Angebots, das von den Nutzern nur geringen Aufwand zu seiner Inanspruchnahme erfordert". Auf der Basis dieser allgemeinen Definition eruierten wir verschiedene Aspekte von Niederschwelligkeit. Diese nutzen wir unter anderem in unserem Projektformular, um die einzelnen Kijufa-Angebote zu überprüfen bzw. möglichst niederschwellig zu gestalten. Nicht alle Aspekte konnte bei jedem Angebot gewährleistet werden. Ziel war es jedoch, jeweils möglichst viele davon zu berücksichtigen. Dabei orientierten wir uns unter anderem an folgenden Fragen:

Zielgruppe	Ist das Angebot offen für alle, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Herkunft, etc.? Werden alle Teilnehmer*innen akzeptiert, unabhängig ihrer persönlichen Weltanschauen, Nationalität, Religion, etc.?
Raum und Ort	Ist das Angebot gut / barrierefrei erreichbar? Sind die Anfahrtswege kinder- und jugendgerecht (Sicherheit auch in dunklen Jahreszeiten)? Ist das Angebot an zentraler Lage? Ist das Angebot für Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung zugänglich / erreichbar? Befindet sich das Angebot nahe an den Lebenswelten der Zielgruppe? Entspricht die Einrichtung den Bedürfnissen der Zielgruppe?
Zeitpunkt	Ist der Zeitpunkt der Durchführung an den Möglichkeiten der Zielgruppe ausgerichtet?
Inhalt	Knüpft der Angebotsinhalt an den Ressourcen der Zielgruppe an? Orientiert sich der Inhalt an den Bedürfnissen / Wünschen der Zielgruppe? Wird das Angebot partizipativ mit der Zielgruppe erarbeitet? Ist eine Teilnahme am Angebot ohne Vorwissen möglich? Besteht Flexibilität bei allfälligen Vorgaben / Rahmenbedingungen?
Kosten	Ist das Angebot gratis oder für alle tragbar? Sind Vergünstigungen möglich?

[1] Wikipedia. (o. J.). *Niedrigschwelligkeit* [On-Line]. Eingesehen am 06.03.2022 unter https://de.wikipedia.org/wiki/Niedrigschwelligkeit

Teilnahme	Ist die Teilnahme ohne Anmeldung möglich? Ist die Teilnahme freiwillig? Sind die Dauer und Häufigkeit der Teilnahme flexibel? Ist die Teilnahme unkompliziert und unbürokratisch möglich?
Werbung	Ist die Werbung für alle zugänglich bzw. erreicht sie die Zielgruppe? Ist die Werbung für die Zielgruppe ansprechend?

In den folgenden Abschnitten gehen wir auf zwei dieser vielfältigen Aspekte von Niederschwelligkeit ein.

Raum, Ort sowie Zeitpunkt in Bezug auf Niederschwelligkeit

Die fixen Standorte der Kijufa liegen alle auf oder in der Nähe von Schularealen und sind in dieser Hinsicht ideal gelegen. Allerdings ist zum Beispiel der Kinderträff, der sich auf dem Areal Zentral / Wahlacker befindet, für (kleinere) Kinder, die im Gebiet Steinibach wohnen, sehr weit weg. Das kann dazu führen, dass Kinder, die im Sommer regelmässig am Angebot des Spielmobils teilnehmen, im Winter nicht in den Kinderträff kommen, weil der Weg zu weit ist. Andererseits nutzen Kinder, welche im Winter in den Kinderträff kommen und im Geisshubel-Quartier wohnen, kaum das Spielmobil im Sommer. Die Standorte in den verschiedenen Quartieren bieten aber die Chance, dass verschiedene Kinder Kijufa-Angebote nutzen können und vor Ort einen niederschwelligen Zugang haben (wenn auch nicht das ganze Jahr hindurch).

Die Einrichtung eines Raums ist ein wichtiges Kriterium, welches darüber entscheiden kann, ob (und wie) ein Raum genutzt wird oder eben nicht. Durch das vielfältige Angebot und die grosse Breite der Zielgruppe ergeben sich verschiedene Ansprüche an Räume und Orte. Nicht alle mögen das Gleiche oder wollen an einem Ort / in einem Raum das Gleiche tun. Einige kommen vorbei, um sich mit Freund*innen zu treffen und benötigen dafür eine Sitzgelegenheit. Andere brauchen einen ruhigen Rückzugsort, um z. B. eine Bewerbung zu schreiben und wieder andere sehen im Träff eine Turnhalle, in der man sich wilde Verfolgungsjagden quer durch den Raum liefern kann. Optimal sind daher flexible nutz- und veränderbare Räume, die über einen offenen Bereich und Rückzugsmöglichkeiten verfügen. Dies können wir mit der uns zur Verfügung stehenden Infrastruktur nur sehr bedingt gewährleisten. Dementsprechend braucht es von unserer Seite her eine grosse Sensibilität und Aufmerksamkeit, damit sich jeweils trotzdem möglichst alle anwesenden Besucher*innen in den begrenzten Platzverhältnissen wohl fühlen (z. B. Musik nicht zu laut, nicht allzu wild herumtoben, etc.).

Die Öffnungszeiten sind so zu gestalten, dass sie den Bedürfnissen der Zielgruppen entsprechen (z. B. nach der Schule / Arbeit oder am Wochenende). Für die Fachstelle und dem Träff an der Wahlackerstrasse ist uns vor allem die Flexibilität in Bezug auf unsere Erreichbarkeit sehr wichtig. Nebst den Träff-Öffnungszeiten ist die Fachstelle jeweils am Dienstag- und Freitagnachmittag von 15.30 bis 17.20 Uhr geöffnet. Wenn die Jugendarbeitenden genügend Kapazitäten haben, dürfen Kinder und Jugendliche aber auch zu anderen Zeiten oder an anderen Tagen vorbeikommen, um die Räumlichkeiten zu nutzen und / oder Anliegen mit uns zu besprechen. Ausserdem haben viele Angebote von uns eine freie Komm- und Gehstruktur (Träffangebote, Spielmobil, Öffnungszeiten, etc.). Diese flexible Haltung ist uns sehr wichtig und wird aus unserer Sicht von den Kindern und Jugendlichen sehr geschätzt.

Akzeptanz im Zusammenhang mit Niederschwelligkeit

Akzeptanz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit hilft professionelle Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen aufzubauen. Der personenzentrierte Ansatz des US-amerikanischen Psychologen Carl Rogers nennt drei grundlegende Bedingungen für wachstumsfördernde Beziehungen: Echtheit, Akzeptanz und Empathie. Die Grundhaltung der Akzeptanz beschreibt Rogers folgendermassen: "das Akzeptieren, die Anteilnahme oder Wertschätzung des Therapeuten gegenüber den Gefühlen und Äusserungen seines Klientels. ... Dies bedeutet nicht, dass der Therapeut diesen Gefühlen unbedingt zustimmen muss. Es bedeutet aber, dass er sein Gegenüber ohne Wertung und Vorurteil annimmt, wie er in diesem Moment ist" (Rogers, 2021[2]).

Akzeptanz bedeutet für die offene Kinder- und Jugendarbeit, Personen und deren Verhalten / Meinungen / Ansichten zu akzeptieren. Die Jugendarbeitenden sollen den Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe begegnen und ihnen eine bedingungsfreie akzeptierende und wertschätzende Haltung entgegenbringen.

Im Hinblick auf die Niederschwelligkeit bedeutet dies, dass die Kinder und Jugendlichen in Kontakt zu Erwachsenen treten können, welche sie nicht für ihre Art und Weise ver- oder beurteilen. Dadurch können respektvolle Kontakte und Beziehungen entstehen. Diese helfen den Jugendlichen, ihre eigene Akzeptanz gegenüber sich selbst zu stärken und sie werden so in ihrer Entwicklung unterstützt.

Diese Kontakte pflegen wir z. B. bei der Aufsuchenden Jugendarbeit. Dabei spielen verschiedene Aspekte der Niederschwelligkeit, insbesondere die Akzeptanz, eine grosse Rolle. Wir verurteilen die Jugendlichen nicht dafür, wo sie sich aufhalten und was sie machen, sondern interessieren uns als Gast für ihr Sein und ihr Wohlergehen. Gleichzeitig erfahren die Jugendlichen, ohne etwas zu machen oder sich zu informieren von der Kinder- und Jugendfachstelle und kommen in Kontakt mit uns Fachpersonen.

[2] Rogers, C. (o. J.). *Grundhaltung der personenzentrierten Gesprächstherapie* [On-Line]. Eingesehen am 06.03.2022 unter https://www.carlrogers.de/grundhaltungen-personenzentrierte-gespraechstherapie.html

Kijufa-Team

Nadine Gfeller
Stellenleiterin & Jugendarbeiterin
(seit Oktober 2016)

Claudia Ricklin
Jugendarbeiterin
(seit August 2016)

Simon Flückiger
Jugendarbeiter
(seit September 2020)

Ramon Mühlemann
Ausbildungspraktikant FHNW
(August 2020 – Februar 2021)

Jan Mischler
Ausbildungspraktikant BFH
(Februar – Juli 2021)

David Freiburghaus
Ausbildungspraktikant FHNW
(August 2021 – Februar 2022)

Vorstand

Hans-Jürgen Hundius
Präsident, Ressort Personelles
Im Vorstand seit 2007

Simon Kehrli
Ressort Liegenschaften, EDV
Im Vorstand seit 2008

Karin Steiner
Ressort Öffentlichkeitsarbeit
Im Vorstand seit 2013

Daniel Soom
Ressort Finanzen
Im Vorstand seit 2014

Michael Holzgang
Im Vorstand seit 2020

Joanna Mühlemann
Delegierte der ref. Kirchgemeinde
Im Vorstand seit 2020

Jan Gnägi
Sekretär (kein Vorstandsmitglied)

Protokoll Hauptversammlung 18.05.21

Begrüssung

Hans-Jürgen Hundius begrüsst mit einigen Gedanken. Er informiert, dass er sich aus Rücksicht auf seine Gesundheit entschieden hat, seine Pfarrstelle in Oberburg aufzugeben.

Hans-Jürgen Hundius stellt fest, dass die Jahresberichte mit allen nötigen Unterlagen verschickt wurden.

Die Traktandenliste ist ebenfalls ordnungsgemäss verschickt worden. Es gibt keine Änderungsvorschläge. Sie ist somit genehmigt.

1. Protokoll HV 17.9.2020

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die letztjährige Hauptversammlung erst im September stattgefunden. Das Protokoll dazu wird genehmigt.

2. Jahresbericht 2020, Genehmigung

Der Jahresbericht 2020 wurde ausgedruckt zugestellt.

Theo Margot stellt dazu folgende Fragen:

- Nutzer/innen-Befragung: Welche Schlussfolgerungen wurden aus dieser doch recht umfassenden Befragung gezogen, sind Veränderungen der Aktivitäten und Zielsetzungen geplant?

Nadine Gfeller antwortet, dass man sehr dankbar ist über die Ergebnisse dieser Befragung, zeigt es doch auch, dass die geleistete Arbeit erkannt und bestätigt wird. Die Zielsetzungen werden gegebenenfalls auf die nächste Legislaturperiode angepasst, diese beginnt 2023.

- Die aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit wird unverändert mit 4% des Arbeitsstundenaufwandes beziffert. Konnte diese aufsuchende Arbeit trotz Corona-Pandemie geleistet werden?

Nadine Gfeller erklärt, dass dies trotz Pandemie geleistet werden konnte. Viele Jugendliche konnte man draussen treffen, zudem war man im virtuellen Raum unterwegs. Es konnte festgestellt werden, dass die aufsuchende Jugendarbeit einem Bedürfnis entspricht.

- Im Jahresbericht sind keine Aussagen über problematisches Verhalten der Jugendlichen oder Beschädigungen im öffentlichen Raum enthalten. Verhält sich die Jugend tatsächlich so korrekt, ist dies auf das Wirken der Kijufa zurückzuführen?

Nadine Gfeller antwortet, dass es tatsächlich keine gravierenden Vorfälle gegeben hätte, die im Jahresbericht abgebildet werden müssten. Es gibt derzeit schon schwierige Gruppen, aber das gehört dazu. Ab und an ist die Fachstelle auch mit der Polizei in Kontakt, um herauszufinden, welche Plätze man aufsuchen sollte. Derzeit ist es in Zollikofen aber eher ruhig. Schon eher ein Problem ist Littering.

Es gibt keine weiteren Fragen. Der Jahresbericht 2020 wird genehmigt.

3. Jahresrechnung 2020, Revisionsbericht

Die Jahresrechnung wurde im Vorfeld ebenfalls zugestellt.

Das Eigenkapital hat um CHF 400.- zugenommen und beträgt neu CHF 23'993.07.

Bei der Erfolgsrechnung ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der Pandemie viele Angebote nicht durchgeführt werden konnten, was zu weniger Kosten geführt hat.

Theo Margot fallen die tieferen Mitgliederbeiträge auf. Es wäre wünschenswert, hier auf mehr Mitglieder zu kommen. Zudem sind weniger Beiträge eingegangen als budgetiert, auf was wird das zurückgeführt? Daniel Soom erklärt, dass man die ausstehenden Mitgliederbeiträge nicht mahnt, was hier zu Mindereinnahmen geführt hat.

Bruno Vanoni hat im Vorfeld die Frage gestellt, warum der Gemeindebeitrag markant tiefert ist als budgetiert. **Daniel Soom** erläutert, dass die Gemeinde aufgrund der ausgefallenen Projekte weniger zahlen musste.

Es gibt keine weiteren Fragen. Die Jahresrechnung 2020 wird genehmigt.

4. Jahresbudget 2022, inkl. Festlegung Mitgliederbeiträge; Genehmigung

Die Mitgliederbeiträge belaufen sich unverändert auf

Jugendliche	CHF 10.00
Erwachsene	CHF 20.00
Familien	CHF 30.00

Die Mitgliederbeiträge 2022 und das Budget 2022 werden genehmigt.

5. Dank und Verschiedenes

Hans-Jürgen Hundius bedankt sich beim Vorstand, dem Team der Fachstelle und bei den Mitgliedern, ebenso bei der Gemeinde, namentlich beim Ressortvorsteher Peter Bähler und der Verwaltung, welche die Arbeit der Fachstelle immer wohlwollend und zielgerichtet unterstützen.

MitSpielplatz

Vijupa

Jahresrechnung 2021

Bilanz

Aktiven	
Kasse Jugendarbeitende	502.10
Postkonto Kassier	7'962.74
Postkonto Jugendarbeit	2'726.57
Bankkonto UBS	2'528.10
Debitor Gemeinde	21'787.66
Aktive Rechnungsabgrenzung	185.00
Total Aktiven	**35'692.17**
Passiven	
Fremdkapital	
Kreditoren	7'889.40
Kreditoren 2016 be@midnight	411.30
Kreditor Zoe	3'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	188.40
Total Fremdkapital	11'489.10
Eigenkapital	
Eigenkapital	23'993.07
Gewinn	210.00
Total Eigenkapital	24'203.07
Total Passiven	**35'692.17**

Raum im Juka

Träffraum in der Kijufa

Erfolgsrechnung

Aufwand	**Budget 21**	**Rechnung 21**
Gehalt Mitarbeitende	164'700.00	162'578.05
Gehalt PraktikantInnen	30'000.00	29'451.05
Sozialversicherungsbeiträge	16'400.00	14'099.90
Personalversicherungsbeiträge	12'000.00	10'421.40
Lohnausfallsentschädigung	0.00	-877.20
Total Personalaufwand	**223'100.00**	**215'673.20**
Weiterbildungskosten	4'000.00	3'022.80
Personalwerbung	400.00	140.00
Sitzungsgelder Vorstand	4'800.00	4'800.00
Übriger Personalaufwand	800.00	950.00
Spesen Vorstand	300.00	70.00
Spesen Team	1'200.00	1'176.96
Versicherungsprämien	1'000.00	838.55
Wasser, ARA, Kehricht, Gas	4'050.00	3'865.00
Elektrizität	900.00	763.40
Büromaterial	2'700.00	1'964.20
Abonnemente	590.00	579.00
Bücher, Zeitschriften, Infomaterial	490.00	494.90
Werbung, Inserate Verein	900.00	650.10
EDV-Service Kosten	1'800.00	1'033.00
EDV-Hard- und Software	2'500.00	2'268.91
Gebühren Internet, Telefon, E-Mail	3'550.00	2'896.80
Neuanschaffung	3'250.00	3'238.45
Unterhalt, Reparaturen Fachstelle, Juka, Spielm.	1'400.00	308.75
Raumpflege	2'300.00	2'410.65
Einkauf Lebensmittel	250.00	118.10
Verbrauchsmaterial	350.00	338.10
Projekte und Veranstaltungen	28'000.00	11'681.49
Regionale Vernetzung	3'050.00	1'418.80
Übriger Aufwand	750.00	724.90
Zinsaufwand	0.00	1.64
Total Verwaltungsaufwand	**69'330.00**	**45'754.50**
Ertrag	**Budget 21**	**Rechnung 21**
Mitgliederbeiträge	300.00	90.00
Spenden	100.00	120.00
Beiträge Kirchgemeinden	12'000.00	12'000.00
Einnahmen Veranstaltungen	2'800.00	2'908.65
Sponsoring	1'400.00	0.00
Vermietungen	1'500.00	945.00
Zinserträge	0.00	0.00
Total Ertrag	**18'100.00**	**16'063.65**
Nettoaufwand	274'330.00	245'364.05
Gemeindebeitrag	244'730.00	216'123.00
Zusatzbeitrag für PraktikantInnen	30'000.00	29'451.05
Gemeindebeitrag inkl. PraktikantInnen	**274'730.00**	**245'574.05**
Nettoergebnis Verein	**400.00**	**210.00**
Anteil Personalkosten (ohne Praktika)	82.99%	90.29%

Dankeschön

Bitte beachten Sie bei Ihrem Einkauf auch untenstehende Geschäfte, die uns im Jahr 2021 mit einer Spende bzw. einem Sponsoring unterstützt haben:

- NiesenPrint Simon Kehrli, Zollikofen
- Hotel Restaurant Bahnhof, Zollikofen

Vielen Dank auch für die vielen weiteren kleinen Spenden!

Einen herzlichen Dank an alle, für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2021! Insbesondere:

- Gemeindebehörden & -verwaltung
- Kommission Soziales und Gesundheit
- Pfarrei St. Franziskus und Jugendarbeit
- Reformierte Kirchgemeinde und Jugendarbeit
- Schulleitung und Lehrerschaft Sekundarstufe
- Schulleitung und Lehrerschaft Primarstufe
- Hauswarte Schulanlagen
- Schulsozialarbeit
- Sozialdienst
- Ludothek
- Interkultureller Frauentreff KARIBU
- Familienclub
- Elternräte
- Kollektivunterkunft
- Kantonspolizei

Ein grosser Dank geht an alle Freiwilligen und Ehrenamtlichen, welche uns eine grossartige Unterstützung sind! Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit!

Gerne nehmen wir jederzeit Spenden entgegen:

UBS-Konto CH24 0023 5235 8780 21J1 E
Verein Offene Jugendarbeit, Wahlackerstrasse 58, 3052 Zollikofen

Foto Rückseite: Zolli Sports Night

Kinder- und Jugendfachstelle ZOLLIKOFEN

Kinder und Jugendliche von 6 – 20 Jahren können bei uns mitbestimmen, kreativ sein, Verantwortung übernehmen und ihre Freizeit gestalten.

Unser Angebot umfasst unter anderem:

- Für und mit Kindern und Jugendlichen Projekte und Anlässe realisieren
- Treffangebote für Kinder und Jugendliche
- Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit
- Beratungen von Kindern und Jugendlichen zu diversen Themen
- Mieträume und Mietmaterial für Partys und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, Schulen und der Gemeinde
- Fachberatung für Eltern, Bezugspersonen und Behörden

Wahlackerstrasse 58
3052 Zollikofen
031 911 60 36
info@kijufa-zollikofen.ch
kijufa-zollikofen.ch

Trägerschaft

Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit Zollikofen
Präsidium: Hans-Jürgen Hundius
Telefon: 077 522 93 07